

## **6.2. Bundes-Verfassungsgesetz**

BGBI 1930/1 idgF

**Art. 148e. Auf Antrag der Volksanwaltschaft erkennt der Verfassungsgerichtshof über Gesetzwidrigkeit von Verordnungen einer Bundesbehörde.**

*idF BGBI 1981/350*

**Lit:** Vgl bei Art 148a B-VG.

Die Bestimmung begründet die Anfechtungsbefugnis der VA unmittelbar (vgl auch Art 148i B-VG). Nach Art 148 e B-VG können nur VO angefochten werden, die noch in Geltung stehen (abstrakte Normenkontrolle; vgl VfSlg 13.185); der Begriff „Bundesbehörde“ ist im funktionellen Sinn zu verstehen (vgl VfSlg 12.926; VfGH 25.9.1996, V 54/96).

**Art. 148f. Entstehen zwischen der Volksanwaltschaft und der Bundesregierung oder einem Bundesminister Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung der gesetzlichen Bestimmungen, die die Zuständigkeit der Volksanwaltschaft regeln, so entscheidet auf Antrag der Bundesregierung oder der Volksanwaltschaft der Verfassungsgerichtshof in nichtöffentlicher Verhandlung.**

*idF BGBI 1981/350.*

**Lit:** Vgl bei Art 148a B-VG; Walter/Mayer Rz 1099

Art 148f B-VG ist dem früheren Art 126a B-VG weitgehend wortgleich nachgebildet und räumt dem VfGH eine Kompetenz zur Feststellung der Kompetenzen der VA ein; eine solche Feststellung kann sich auf die Zuständigkeit der VA schlechthin oder auf bestimmte Prüfungsvorgänge beziehen (VfSlg 12.835; VfGH 14.6.1995, KV 1/95).

**Art. 148i. (1) Durch Landesverfassungsgesetz können die Länder die Volksanwaltschaft auch für den Bereich der Verwaltung des betreffenden Landes für zuständig erklären. In diesem Falle sind die Art. 148e und 148f sinngemäß anzuwenden.**

**(2) Schaffen die Länder für den Bereich der Landesverwaltung Einrichtungen mit gleichartigen Aufgaben wie die Volksanwaltschaft, so kann durch Landesverfassungsgesetz eine den Art. 148e und 148f entsprechende Regelung getroffen werden.**

*idF BGBI 1981/350.*

**Lit:** Vgl bei Art 148a B-VG.

**I.1.** Abs 1 ermächtigt den Landesverfassungsgesetzgeber, die VA auch im Landesbereich für zuständig zu erklären. Fraglich könnte sein ob dabei nur eine gegenüber Art 148a Abs 1 B-VG eingeschränkte Kompetenz der VA begründet werden kann (zB nur auf die Privatwirtschaftsverwaltung des Landes): dies ist wohl zu verneinen. Daher erfaßt eine auf Grund des Art 148i Abs 1 B-VG begründete Kompetenz der VA stets auch den eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde aus dem Vollzugsbereich des Landes (vgl VfSlg 12.926 und Art 148e B-VG).

**I.2.** Alle Bundesländer mit Ausnahme von Tirol und Vorarlberg haben die VA gem Abs 1 für den Bereich ihres Landes für zuständig erklärt (Bgld: Art 70 L-VG; Ktn: LVG LGBl 1980/25; NÖ: LGBl 0003-01; OÖ: Art 68 L-VG; Sbg:LVG LGBl 1979/86; Stmk: § 35 L-VG; Wien § 139a Wr StV).

**II.** Eigene LandesVA, zu deren Schaffung die Länder ermächtigt werden, haben Tir (Art 59 Landesordnung) und Vbg (Art 57ff L-Vg; vgl auch LGBl 1985/29 idF LGBl 1987/14) eingerichtet. Während der Vbg LandesVA nach seinen Befugnissen im wesentlichen dem VA des Bundes vergleichbar ist, ist der Tir LandesVA nur eine Beratungs- und Beschwerdestelle; er kann nur aufklären und auf Abhilfe hinwirken.